

Auszug aus der nicht genehmigten Niederschrift

Erstellt am: 22.09.2011

Gremium:
Bezirksvertretung Aplerbeck

Sitzungsdatum:
20.09.2011

Sitzungsart:
öffentlich

zu TOP 3.2

Dortmund, östlicher Stadteingang B1/A40
Gestaltungskonzeption der Verkehrsbauwerke
- mündl. Bericht, BE: Stadtbahnbauamt -
Empfehlung
(Drucksache Nr.: 04874-11)

Die Tagesordnungspunkte 3.1 und 3.2 werden gemeinsam beraten.

Herr Schließler vom Stadtbahnbauamt stellt die Gesamtkonzeption der Verkehrsbauwerke für den östlichen Stadteingang B 1/A40 vor.

Die Bezirksvertretung Aplerbeck hält einstimmig an ihrer Ablehnung der vorgestellten Pläne fest und bittet die Verwaltung um Einflussnahme auf die Planungen im Sinne der Bezirksvertretung.

Die Bezirksvertretung begrüßt ausdrücklich den 6streifigen Ausbau bis zur Shell-Tankstelle Marsbruchstraße und insbesondere die Errichtung von Lärmschutzwänden.

Die Bezirksvertretung hatte bereits in ihrem letzten Beschluss die jetzige Meinung der Verwaltung vertreten, dass insbesondere der Bereich um das Hauptfriedhofsportal und der Anfang der Allee einzigartig sind und erhalten werden müssen.

Die vorgestellten Planungen machen zwar bisher nur konkrete Aussagen zur Nordseite der B 1 am Knoten Gottesacker. Die Bezirksvertretung sieht jedoch die weitere Vermarktung der Grundstücke der „Automeile“ sowie der Stadtkrone Ost als gefährdet an, wenn sie hinter einer Lärmschutzwand verschwinden. Die Allee zusammen mit der alten Architektur des Hauptfriedhofsportal und der modernen Architektur des Toyota-Autohauses und des ADAC-Gebäudes bilden einen attraktiven Osteingang für Dortmund.

„Schaufenster“ in der Lärmschutzwand dürften kein Ersatz für freien Blick sein, da sie ohnehin schnell zerkratzt und bemalt sein dürften.

In Anbetracht der kurz nach der B 236N anfangenden 50 km/h-Zone ist das volle Maßnahmenvolumen an dieser Stelle nicht erforderlich.

Die Bezirksvertretung Aplerbeck empfiehlt dem Rat der Stadt einstimmig, die Gestaltungskonzeption der Verkehrsbauwerke für den östlichen Stadteingang B1/A40 zur Kenntnis zu nehmen und **nicht** zu beschließen, das Konzept bei allen künftigen städtischen Vorhaben sowie Stellungnahmen zu Maßnahmen Dritter zugrunde zu legen.

Auszug aus der nicht genehmigten Niederschrift

Erstellt am: 27.09.2011

Gremium:

Bezirksvertretung Innenstadt-Ost

Sitzungsdatum:

27.09.2011

Sitzungsart:

öffentlich

zu TOP 11.1

Dortmund, östlicher Stadteingang B1/A40

Gestaltungskonzeption der Verkehrsbauwerke

Empfehlung

(Drucksache Nr.: 04874-11)

Die Bezirksvertretung Innenstadt-Ost ist sich darüber einig, dass momentan kein Handlungsbedarf aufgrund der Verschiebung der Tunnellösung besteht und, dass der Stadtcharakter der Straße durch die Gestaltung der vorgesehenen Abschottungen verloren geht.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Innenstadt-Ost empfiehlt dem Rat der Stadt Dortmund einstimmig die Vorlage der Verwaltung abzulehnen.

Auszug aus der nicht genehmigten Niederschrift

Erstellt am: 10.10.2011

Gremium:	Sitzungsdatum:	Sitzungsart:
Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung, Wohnen und Immobilien	05.10.2011	öffentlich

zu TOP 4.3

Dortmund, östlicher Stadteingang B1/A40

Gestaltungskonzeption der Verkehrsbauwerke

Empfehlung

(Drucksache Nr.: 04874-11)

Der Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung, Wohnen und Immobilien empfiehlt dem Rat der Stadt Dortmund mehrheitlich gegen die Stimmen der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen und der Fraktion Die Linke nachfolgenden Beschluss zu fassen:

Beschluss

Der Rat der Stadt nimmt die Gestaltungskonzeption der Verkehrsbauwerke für den östlichen Stadteingang B1/A40 zur Kenntnis und beschließt, das Konzept bei allen künftigen städtischen Vorhaben sowie Stellungnahmen zu Maßnahmen Dritter zugrunde zu legen.

Des Weiteren liegt dem Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung, Wohnen und Immobilien folgender Zusatz-/Ergänzungsantrag der SPD Fraktion (Drucksache Nr.: 04874-11-E1) vor:

„Die SPD-Fraktion beantragt, bei der Gestaltungskonzeption der Verkehrsbauwerke am östlichen Stadteingang B 1/A 40 Kunst am Bau im Bereich des Mittelstreifens zu berücksichtigen. Vorbild ist die Einbindung von Künstlerinnen und Künstlern bei der Umfeldgestaltung des Westfalentowers.“

Der Ausschuss für Umwelt, Stadtgestaltung, Wohnen und Immobilien beschließt den Antrag einstimmig bei Enthaltung der Stimmen der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen.